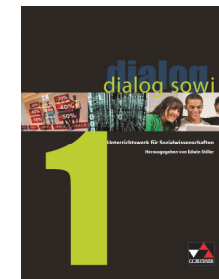


Das Fach Sozialwissenschaften mit *dialog sowi* gestalten: Vorschläge für einen schulinternen Lehrplan im Fach Sozialwissenschaften (SW) und Sozialwissenschaften/Wirtschaft(SWWI) in der Einführungsphase



Der Kernlehrplan fasst den Bildungsauftrag des Faches folgendermaßen zusammen:

„Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.

Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Erziehung. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratie lernen. Dieses ist zugleich Fach- und Unterrichtsprinzip.“

Kernlehrpläne beschreiben die zentralen fachlichen Kompetenzen, die verbunden mit den vorgegebenen Inhaltsfeldern die Obligatorik des Faches ausmachen. Diese Obligatorik soll 75% der Unterrichtszeit abdecken, die 25% verbleibende Zeit kann für Vertiefungen genutzt werden:

„Der Grundgedanke dieser Standardsetzung ist es, in kompetenzorientierten Kernlehrplänen die fachlichen Anforderungen als Ergebnisse der schulischen Arbeit klar zu definieren. Die curricularen Vorgaben konzentrieren sich dabei auf die fachlichen „Kerne“, ohne die didaktisch-methodische Gestaltung der Lernprozesse regeln zu wollen. Die Umsetzung des Kernlehrplans liegt somit in der Gestaltungsfreiheit – und der Gestaltungspflicht – der Fachkonferenzen sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer. Schulinterne Lehrpläne konkretisieren die Kernlehrplanvorgaben und berücksichtigen dabei die konkreten Lernbedingungen in der jeweiligen Schule. Sie sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die angestrebten Kompetenzen erreichen und sich ihnen verbesserte Lebenschancen eröffnen“ (Vorwort der Ministerin zu den Kernlehrplänen).

Schulinterne Lehrpläne sollen die „Gestaltungspflicht“ nachweisen und aufzeigen, dass alle im Kernlehrplan vorgegebenen Kompetenzen durch die Bearbeitung der Inhaltsfelder angestrebt werden. Die Gestaltung der Unterrichtsvorhaben bleibt aber in der professionellen Verantwortung der wissenschaftlich und unterrichtspraktisch ausgebildeten Fachlehrkräfte, die die fachdidaktische und fachmethodische Aufgabe haben, im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern Fragen zu entwickeln, ihnen so selbstgesteuert wie möglich sozialwissenschaftliches Denken und Handeln zu ermöglichen und sie als „mündige Bürgerinnen und Bürger“ zu ernst zu nehmen und zu unterstützen.

Wie Sie mit *dialog sowi* alle Kompetenzen des Kernlehrplans ansteuern können:

Das Schulbuchwerk *dialog sowi* stellt eine vielfältige Lernlandschaft dar, in der unterschiedliche Lernwege gegangen werden können. Die Materialvielfalt ermöglicht Schwerpunktsetzungen nach aktuellen Erfordernissen und stellt gleichzeitig sicher, dass alle Kompetenzen des Kernlehrplans erreicht werden.

Die nachfolgende **Matrix** gibt Ihnen eine Orientierung, wie Sie auf der Basis von *dialog sowi* den KLP SW und SW/WI umsetzen und Ihr schuleigenes Curriculum für den jeweiligen Grundkurs erstellen können, das sowohl die Kompetenzerwartungen speziell der ersten drei Inhaltsfelder bezogenen auf Sach- und **Urteilskompetenz** (vgl. KLP S. 24 - 29 und S. 52-56 für SW/Wirtschaft) als auch alle *übergeordneten* Kompetenzerwartungen im Bereich der Sach-, **Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenz** (KLP S. 21-24 für SW sowie S.48-52 für **SW /Wirtschaft**) in vielfältiger Weise erfüllt.

Die sechs Kapitel bieten erfahrungs- und problemorientiert auf unterschiedlichen Ebenen Zugänge, welche die gesamte inhaltliche Obligatorik der ersten drei Inhaltsfelder in SW abdecken und zudem auch die besonderen Akzentuierungen in **SWWI** ermöglichen (KLP S. 52ff):

Kapitel/Unterrichtsvorhaben:	Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte
<p>1 Soziologie: Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: Eine besondere Herausforderung?</p>	<p>Inhaltsfeld 3 Individuum und Gesellschaft Sozialisationsinstanzen; Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertegebundenheit Identitätsmodelle Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt; Berufliche Sozialisation</p>
<p>2 Ökonomie: Jugendliche im Spannungsfeld von Produktion und Konsum</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Marktwirtschaftliche Ordnung Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundannahmen Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</p>
<p>3 Ökonomie: Unternehmen in Deutschland – Die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft</p>	<p>Inhaltsfeld 1 Marktwirtschaftliche Ordnung Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundannahmen Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</p>
<p>4 Soziologie: „Der Star ist die Mannschaft“?! – Soziologische Kleingruppenforschung und die Entwicklung von Teamfähigkeit</p>	<p>Inhaltsfeld 3 Individuum und Gesellschaft Verhalten von Individuen in Gruppen Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt Berufliche Sozialisation</p>
<p>5 Politik: Demokratie: Auf der Suche nach der optimalen Herrschaftsform</p>	<p>Inhaltsfeld 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Demokratietheoretische Grundkonzepte Verfassungsgrundlagen des politischen Systems Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs Gefährdungen der Demokratie</p>
<p>6 Politik: „Wir sind das Web“ – neue Formen der politischen Beteiligung</p>	<p>Inhaltsfeld 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten Gefährdungen der Demokratie Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</p>

Den Kompetenzanforderungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten im Inhaltsfeld I für **SW/WI** (vgl. KLP S. 52ff) wird im Kapitel 3 Ökonomie: „Unternehmen in Deutschland – Die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft“ ebenfalls entsprochen.

Es sind verschiedene Möglichkeiten zum Einstieg in das neue Fach wählbar, wie etwa der Start mit Partnerinterviews (S. 25), mit dem Vorwort (S. 8 „The How and Why of Happy“), der Einführung (S. 12ff. Perspektiven der Sozialwissenschaften), evtl. mit anderer aktueller Fokussierung (z.B. Debatte um gleichen Netzzugang, Mindestlohn oder Selfies) die für eine gemeinsame Planung mit der Lerngruppe genutzt werden können.

Die Spalte „Vereinbarungen“ gibt Ihnen die Möglichkeit, auf der Basis der in den jeweiligen Kapitel vorgeschlagenen Problemstellungen, Lernarrangements, Methoden, Lernerfolgsüberprüfungsmöglichkeiten bzw. diagnostischen Verfahren Ihre Absprachen in der Fachkonferenz festzuhalten.

Die Auswahl von Unterrichtsvorhaben bzw. Kapitel(teilen) als inhaltlichen Schwerpunkten der drei obligatorischen Inhaltsfelder erfolgt in Absprache mit der Fachkonferenz und ist in diesem Rahmen auch den betreuenden Lehrpersonen selbst überlassen, die für den jeweiligen Kurs das Aktualitätsprinzip (etwa Wahltermine), Schülererfahrungen und Vorwissen und andere aktuelle Bedingungen zu berücksichtigen wissen.

Besonderer Wert wird im Buch auf die Verwendung und Einübung der EPA-Operatoren (vgl. Operatorenliste, in *dialog sowi*, Bd. 1, Bamberg 2014 S. 362 f) und auf Verfahren des Klausurtrainings (vgl. S. 85f, S. 155, S. 304) gelegt. Auch sind Selbstdiagnosebogen zur Klausurvorbereitung und -nachbereitung unter [www. dialog-sowi.de](http://www.dialog-sowi.de) abrufbar (vgl. KLP zur S. 78–85). Zudem machen Sie die Lernenden durch die verwendeten Formen der Textanalyse anwendungsorientiert mit der neuen Überprüfungsform „Klausur“ vertraut.

Erläuterung zu den verwendeten Farben – mit Bezug auf die (spezifischen und übergeordneten) Kompetenzbereiche:

Sachkompetenz: schwarz (spezifisch)

Sachkompetenz übergeordnet (SK: schwarz fett)

Methodenkompetenz übergeordnet (MK): blau fett

Urteilskompetenz: rot (spezifisch)

Urteilskompetenz übergeordnet (UK): rot fett

Handlungskompetenz (HK) übergeordnet: grün fett

Zunächst werden für jedes Kapitel die **Schwerpunkte in den übergeordneten Kompetenzen** aufgeführt.

In allen Kapiteln dienen zusätzlich formulierte „**Lernwege**“ der **Handlungskompetenz 1**: „Die Schülerinnen und Schüler „praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln“ (HK 1).

Kapitel/Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwerb in den vier Bereichen	Absprachen bezüglich der Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte des anvisierten Kompetenzerwerbs, der Lernarrangements, der Lernerfolgsüberprüfungen etc.
<p>Einführung (S. 12–21) Demografischer Wandel und Zuwanderung Womit beschäftigen sich die Sozialwissenschaften? 1. Soziologische Perspektive 2. Politologische Perspektive 3. Ökonomische Perspektive</p> <p>Mögliche Methoden/Lernarrangements: Partnerinterviews, Kartenabfrage, Visitenkarte, Viereckenspiel, Buchstabenspiel, Brainstorming Mindmap</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2), erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</p> <p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).</p>	

1 Soziologie

Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: eine besondere Herausforderung? (S.22–82)

Annäherung und Planung: Jugendlichsein heute

Aktionen zum Kennenlernen
 Jungsein im 21. Jahrhundert – meine Einstellungen, Erwartungen, Wünsche
 Biografische Übungen
 Lust auf die Zukunft? – Zukunftsvisionen Jugendlicher
 Mögliche Lernwege

Die Schülerinnen und Schüler...

analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
 erläutern exemplarisch ... soziale Strukturen und Prozesse (SK 2),
 erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
 ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
 werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),
 analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),
 stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
 stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter soziologischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8),
 setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
 ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
 beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
 erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).
 praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
 entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
 entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),

vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,
 erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,
 erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SW/WI),
 ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),

vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,
 analysieren anhand von Fallbeispielen typische Entwicklungsmuster mit Hilfe von Identitätsmodellen,

<p>Grundlagen Baustein 1: Empirische Aspekte zur Identitätsfindung im Jugendalter – Wie „tickt“ die junge Generation heute? Methodenschwerpunkt: <i>Quantitative und qualitative Sozialforschung</i> Qualitative Sozialforschung: Biografische Porträts – Befinden sich Jugendliche heute unter besonderem Druck? Methode: <i>Gruppenpuzzle</i> Quantitative Sozialforschung: Jugend unter der Lupe der empirischen Wissenschaft Jugend und Wertorientierungen im 21. Jahrhundert: Gibt es Prioritäten im Wertehimmel? Die Vielfalt jugendlicher Lebenshaltungen – Welcher Wertetyp bin ich?</p>	<p>stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),</p> <p>ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</p>	
<p>Baustein 2: Sozialisation – Jugendwelten im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen und gesellschaftlichem Zwang Methode: <i>Textarbeit</i> Grundbegriffe zum Forschungsfeld Sozialisation Sichtwechsel auf Werte und Normen Methode: <i>„In den Schuhen des anderen laufen“</i></p> <p>Sozialisationsphasen und Sozialisationsinstanzen Sozialisation und Geschlecht Erklärungsansätze zur Sozialisation und Identitätsbildung Methodenschwerpunkt: <i>Soziologische Theorien und Modelle zur Erklärung des Sozialisationsprozesses</i> Sozialisation als Rollenlernen – Wie frei ist der Mensch in der Gestaltung der Rollen? Methode: Rollenspiel</p>	<p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SW/WI), präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SW/WI) , erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) beschreiben alltägliche Interaktionen und Konflikte und analysieren diese mithilfe strukturfunktionalistischer und interaktionistischer Rollenkonzepte, analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SW/WI), erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</p>	

<p>Identitätsbildung in der „Postmodernen“: Neuere sozialwissenschaftliche Ansätze zur Identitätsfindung Identitätsfindung im Lebenslauf: neue Anforderungen im Zeitalter der „Wahlbiografie“ an die Jugendlichen der Generation X? (K. Hurrelmann)</p> <p>Vertiefung: Innere und interkulturelle Konflikte managen – aber wie? Das „innere Team“: Wie komme/bleibe ich mit mir selbst im Einklang? (Schulz von Thun) Im Wertehimmel der verschiedenen Kulturen – wie können interkulturelle Konflikte vermieden oder gelöst werden? (D. Kumbier, F. Schulz von Thun)</p> <p>Kontroverse: Individualität und Flexibilität</p> <p>Aktion: „Ich mache mir ein Bild von der Welt“</p> <p>Kompetenztraining: Klausur</p>	<p>beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SW/WI), präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8), präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), <i>Die SuS sollen zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen die Überprüfungsform „Klausur“ anwenden, die im Rahmen der Leistungsbewertung und auch im Hinblick auf die Wahl des Faches für die Qualifikationsphase relevant ist.</i></p>	
--	--	--

2 Ökonomie: Jugendliche im Spannungsfeld von Produktion und Konsum (S. 86-155)

Annäherung und Planung: Jugend und Konsum

Meine Gedanken zu Konsum, Geld und Glück

Mögliche Lernwege

Grundlagen

Baustein 1: Die Volkswirtschaftslehre als Basis zum Verständnis von Konsum und Produktion

Grundfragen des Wirtschaftens

Die menschlichen Bedürfnisse: „Wir leben nicht im Schlaraffenland“

Werbung – weckt sie neue Bedürfnisse?

Methode: Analyse von Werbung

Güter – die Qual der Wahl?

Methodenschwerpunkt: Modellbildung in der Ökonomie

Das Leitprinzip des wirtschaftlichen Handelns: der „homo oeconomicus“

Die Schülerinnen und Schüler...

erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2),
erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick
auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),

analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und
diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele,
Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen
Perspektiven (MK 4),

stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in
ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer,
politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen,
ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien
der Effizienz und Legitimität (UK 6).

praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und
demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr
Handeln (HK 1), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche
Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und
adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),

entwickeln in Ansätzen aus der Analyse ... sozialer Konflikte angemessene
Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),

nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen
Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in
Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb
bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des
Marktprozesses,

ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet
Argumente und Belege zu (UK 1),

werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage-
und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus
(MK 3),

erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden
Bedürfnissen,

analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von
Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,

analysieren das Leitbild der Konsumentensouveränität in Bezug auf seinen Anspruch und
seine erfahrene Realität,

erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das
Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und
verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,

erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick
auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite
sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)

erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und Eigennutz gleich Gemeinnutz als
Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer
historischen Bedingtheit,

<p>Der „homo oeconomicus“ in der Kritik der experimentellen Wirtschaftsforschung: Wie egoistisch ist der Mensch?</p> <p>Methode: Bestimmung von Faktoren für wirtschaftliches Entscheidungsverhalten durch eine Spielsituation Brauchen wir andere ökonomische Verhaltensmodelle?</p> <p>Methode: Ultimatumspiel</p> <p>Die Basis für die Produktion von Gütern: Produktionsfaktoren und Produktivität Wirtschaftsprozesse sind Tauschprozesse Geld und Banken Der Markt als Treffpunkt von Konsumenten und Produzenten Konzentration von Marktmacht – ist der Staat machtlos?</p> <p>Das Leitprinzip der sozialen Marktwirtschaft – eine geglückte Verbindung von Freiheit und sozialem Ausgleich?</p> <p>Ist die soziale Marktwirtschaft eine Erfolgsgeschichte?</p>	<p>erörtern das Modell des Homo oeconomicus in Abgrenzung zum Modell der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers, erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p> <p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),</p> <p>identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),</p> <p>beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,</p> <p>erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,</p> <p>beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,</p> <p>erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (SW/WI),</p> <p>erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,</p> <p>benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p> <p>beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,</p> <p>analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (SWWI).</p> <p>erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschafts-krisen und ökologische Fehlsteuerungen,</p> <p>beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen, beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit, bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),</p> <p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</p>	
--	---	--

<p>Instrumente und Akteure der Verbraucherpolitik – ein angemessener Schutz für die Verbraucher? „Wer kauft, bestimmt!“ – Konsum und Verantwortung</p> <p>Kompetenztest „Wirtschaft“</p> <p>Baustein 2: Jugendliche Konsumenten im Wirtschaftsprozess Jugendliche als Adressaten von Anbieterstrategien: Konsumentengruppe? Tipps zur Erprobung und Prüfung der eigenen Geld- und Finanzkompetenz Vertiefung: Der mündige Konsument Kontroverse: Das wahre Glück durch Warenglück? Aktion: Der jugendliche Konsument forscht und handelt</p> <p>Kompetenztraining: Klausur</p>	<p>analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, analysieren das Leitbild der Konsumentensouveränität in Bezug auf seinen Anspruch und seine erfahrene Realität, beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte, beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), <i>Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzerweiterungen in den verschiedenen Bereichen den Kompetenzcheck durchführen und so den erreichten Kompetenzzuwachs prüfen und so die eignen Stärken und noch notwendige Optimierungen zu erkennen (vgl. Diagnosefähigkeit entwickeln und Portfolioarbeit fördern)</i> analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien, ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SWWI), entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). <i>Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen die Überprüfungsform „Klausur“ anwenden, die im Rahmen der Leistungsbewertung und auch im Hinblick auf die Wahl des Faches für die Qualifikationsphase relevant ist.</i></p>	
--	--	--

3 Ökonomie: Unternehmen in Deutschland – Die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft (S. 156–205)

Die Schülerinnen und Schüler...

erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2),
erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick
auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale
Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte
und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und
diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fach-wissenschaftliche Texte, Fallbeispiele,
Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen
Perspektiven (MK 4),
stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in
ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer,
politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher
Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozial-wissenschaftlichen Analysen und
Argumentationen ein (MK 9),
setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel
zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),
analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in
ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte
Alternativen (MK 14),
ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen
Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der
Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen
(UK 4),
beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und
Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen,
ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien
der Effizienz und Legitimität (UK 6).
praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und
demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr
Handeln (HK 1), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche
Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und
adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer
Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an
(HK 3),
nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen
Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in
Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),

<p>Annäherung und Planung: Deutsche Arbeitswelt – zwei Beispiele S. 156–163 Methode: <i>Entwicklung einer kategoriengeleiteten Unternehmensanalyse,</i> Fallbeispiele und Hintergründe: Intershop und Würth</p> <p>Grundlagen</p> <p>Baustein 1: Unternehmer als „schöpferische Zerstörer“ S. 165–171: Wichtige Veränderungen der Rahmenbedingungen für Unternehmen (<i>Fachbegriffe: Unternehmen, Betrieb, Kartell; Fordismus und die Folgen; Produktion heute; Erklärungsmuster „schöpferische Zerstörung“</i>); Chancen und Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems Aktuelle Innovationsherausforderungen für Unternehmen: Fallbeispiele (Textilindustrie, Solarindustrie, Automobilproduktion; alternativ) S. 172–177: Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft: Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p> <p>Baustein 2: Freiheit und Ordnung – die Regelung der Arbeitsbedingungen im marktwirtschaftlichen System S. 178–182: Die Bedeutung von Tarifverträgen (<i>Arten, Vergleich, Bedeutung Flächentarif, Perspektiven Arbeitgeber und Gewerkschaften</i>) S. 183–189: Die Bedeutung des Betriebsrats (<i>Grundlagen, Umsetzungen und Erfahrungen, Problemstellungen</i>) Methode: <i>Konfliktsimulation – Argumentationen und Problemlösestrategien (5 Fallbeispiele zur Wahl)</i></p>	<p>werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), beschreiben Strukturen, Prozesse und Normen im Betrieb als soziales System (SW/WI), beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens (SW/WI), erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, beurteilen Unternehmenskonzepte wie den Stakeholder- und Shareholder Value-Ansatz sowie Social und Sustainable Entrepreneurship (SW/WI), erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen, erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p> <p>erläutern Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik (SW/WI), stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar (SW/WI), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld (SW/WI), beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit (SW/WI), erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen (SW/WI),</p>	
--	---	--

<p>Vertiefung: Notwendigkeit und Grenzen ordnungspolitischen staatlichen Handelns S. 190–195: Lohn, Mindestlohn und Produktivität (<i>Entwicklungen im internationalen Vergleich, Bedeutung Leiharbeit, Entwicklung der Positionen der Parteien</i>) S. 195–197 Kündigungsschutz in der Diskussion (alternativ)</p> <p>Kontroverse: Börsen und „Börsenspiel“ – Ökonomie als Kasino? S. 198–202 Das „Planspiel Börse“ und andere Börsenspiele Was man über Aktien und Aktiengesellschaften wissen sollte Mechanismen „Behavioral Finance“</p> <p>Aktion S. 204f Methodenschwerpunkt: Erkundung Betrieb</p>	<p>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten(SW/WI), erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft (SW/WI), erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld (SW/WI), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung, ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen... den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). beurteilen exemplarisch ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). <i>Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzerweiterungen in den verschiedenen Bereichen sowohl die Konfliktsimulation, die Mindestlohndebatte auch das Börsenspiel und die angebotene Erkundung durchführen und so den erreichten Kompetenzzuwachs prüfen und so die eignen Stärken und noch notwendige Optimierungen zu erkennen (vgl. Diagnosefähigkeit entwickeln und Portfolioarbeit fördern)</i></p>	
---	--	--

4 Soziologie:
„Der Star ist die Mannschaft“?! –
Soziologische Kleingruppen-forschung und
die Entwicklung von Teamfähigkeit
 (S. 206–251)

Annäherung und Planung: Die vielen Facetten sozialer Gruppen
 Teamfähigkeit aus Sicht der Arbeitgeber
 Vor- und Nachteile von Gruppen
 Mögliche Lernwege

Die Schülerinnen und Schüler ...
 erläutern exemplarisch ... soziale Strukturen und Prozesse (SK 2),
 analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
 erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick
 auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
 erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale
 Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte
 und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren
 (MK 1),
 ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der
 Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
 analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und
 diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele,
 Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen
 Perspektiven (MK 4),
 stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in
 ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer,
 politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
 präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder
 Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung
 (MK 7),
 setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel
 zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),
 ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite
 sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),
 ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen
 Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
 entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der
 Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile
 (UK 3),
 beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der
 Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen
 (UK 4),
 praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und
 demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr
 Handeln (HK 1),
 entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb
 bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen,
 analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SW/WI) ,
 beschreiben alltägliche Interaktionen und Konflikte,
 ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite
 sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),
 arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien
 heraus(MK 12),
 entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien
 Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die
 zugehörigen Rollen (HK 2),

<p>Grundlagen: Methoden und Ergebnisse der Kleingruppensoziologie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine sozialwissenschaftliche Methode: das Experiment 2. Soziologischer Gruppenbegriff 3. Gruppenstrukturen (Soziometrie) 4. Gruppenprozesse (Prozessanalyse) 5. Gruppennormen und Konformität 6. Führung und Gruppe <p>Vertiefung: systematische Beobachtung von Kleingruppen <i>Sozialwissenschaftlicher Methodenschwerpunkt: Systematische Beobachtung als Beispiel empirischer Sozial-/ Kleingruppenforschung</i></p> <p>Kontroverse und Positionsbestimmung: Teamarbeit in der Diskussion Materialien für eine Pro-und-Kontra-Debatte Methode: Pro-und-Kontra-Debatte</p> <p>Aktion: Training und Moderation von Arbeitsgruppen Simulation und Training von Gruppenarbeit Moderation von Gruppenprozessen</p>	<p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8),</p> <p>analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SW/WI), erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld,</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5), präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5), entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p> <p><i>Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzerweiterungen in den verschiedenen Bereichen sowohl die Pro-und Kontra-Debatte als auch das angebotene Training durchführen und so den erreichten Kompetenzzuwachs prüfen und so die eignen Stärken und noch notwendige Optimierungen zu erkennen (vgl. Diagnosefähigkeit entwickeln und Portfolioarbeit fördern)</i></p>	
---	--	--

<p>5 Politik: Demokratie: Auf der Suche nach der optimalen Herrschaftsform (S. 252–305)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler... erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2), erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4), analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5), erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender politologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus(MK 12), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).</p>	
---	--	--

S. 254–259

Annäherung und Planung: Jungsein und Politik

Methode: *Eigene Entscheidungen – das Entscheidungsspiel*

Jugend und Politik (Einstellungen, Engagement, politische Aktivitäten Jugendlicher)

Vgl. auch S. 298–303 (Partizipation und Artikulation) und S. 287–297 (Extreme Angebote an Jugendliche)

Grundlagen: Stationen politischer Theorien und Demokratie-Entwicklung

S. 262–278

Methodenschwerpunkt: *Interpretation von politischen Theorien.*

Aristoteles: Argumentationsstrategien (z.B. Analogieschluss);

Thomas Hobbes: Zeitbedingte Einflussfaktoren und Aktualität;

John Locke: Theorie der Freiheit und vor allem des Eigentums; Jean-Jacques Rousseau: Den Menschen zwingen, frei zu sein;

Repräsentative und direkte Demokratie;

John Rawls: heutige Verwendung der Konstruktion „Naturzustand“

Methode: *Streitgespräch (Podiumsdiskussion): Wozu braucht man einen Staat?*

Übung: Kriteriengeleiteter Vergleich einer weiteren politischen Theorie mit den zuvor bearbeiteten Ansätzen

entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektiv-*leitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),*

beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),

beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),

erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen,

ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein

ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),

ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),

setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),

erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),

erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),

analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),

arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),

analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),

identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),

ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).

erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungs-reichweite,

beurteilen bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen

<p>Vertiefung</p> <p>Baustein 1: Die demokratische Wirklichkeit auf dem Prüfstand S. 279–286 Grundgesetz und Demokratietheorie; Die demokratische Wirklichkeit in Deutschland; Besonderheiten des deutschen Wahlsystems; Das neue Wahlrecht (Bundestag und Landtage) 2013; Kommunalwahlsysteme in Deutschland; Varianten und Konsequenzen von Wahlsystemen international</p> <p><i>Methodenschwerpunkt: Politische Urteilsbildung – Schritte vom „bloßen Meinens“ zum kriteriengeleiteten Urteil</i></p> <p>Baustein 2: Gefährdungen der Demokratie S. 287–297 Wege zu Demokratiefeindlichkeit und politischer Gewalt Extreme Angebote für Jugendliche 1940 und heute; Rechtsextreme Angebote und Wirkungsmechanismen; Varianten des jugendlichen Rechtsextremismus; Rechtsextremismus im Social Web; Fallbeispiele: Sandys Weg in die rechtsextreme Web-Szene / Dennis' Weg in die internationale Salafistenszene</p>	<p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),</p> <p>erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen, ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite, bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie, beurteilen bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen, ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektiv-leitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</p> <p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2), vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen, ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.</p>	
--	--	--

<p>Kontroverse: Partizipation – der Demokratieanspruch in der Diskussion S. 298–300 „Partizipation“: Wie sehr ist die Bevölkerung politisch beteiligt? Partizipationsoptimisten und -pessimisten sowie Elitetheoretiker und Partizipationsgegner</p> <p><i>Podiumsdiskussion</i></p> <p>Aktion: Was tun bei Stammtischparolen? S. 301–303 Strategien der Argumentation in Schritten; Praktische Übungen und Gesprächsvorlagen</p>	<p>bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten... aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus(MK 12), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p> <p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),</p>	
---	--	--

<p>Kompetenztraining: Klausur S. 304f</p>	<p>erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),</p> <p><i>Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen die Überprüfungsform „Klausur“ anwenden, die im Rahmen der Leistungsbewertung und auch im Hinblick auf die Wahl des Faches für die Qualifikationsphase relevant ist.</i></p>	
--	--	--

6 Politik:
„Wir sind das Web“ – neue Formen der politischen Beteiligung
(S. 306–344)

Die Schülerinnen und Schüler erläutern exemplarisch politische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2), stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4), analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive – auch modellierend – dar (MK 8), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).
entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).
praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situations-bezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),

<p>Annäherung und Planung: Perspektiven der E-Demokratie Methode: <i>Entscheidungsspiel – Mehr Demokratie durch das Internet?</i></p> <p>Mögliche Lernwege</p> <p>Grundlagen: User, Loser und die Chancen der E-Demokratie Methode: <i>Vergleichsanalysen empirischer Daten</i> Digitale Politik und Partizipation: Möglichkeiten und Grenzen „Muss nur noch kurz die Welt retten“ – politisches Engagement von Jugendlichen in sozialen Medien und virtuellen Netzwerken Politische Beteiligung: ohne Internet (un-)denkbar? Kann Liquid Democracy als neue Form der Online-Beteiligung das politische System revolutionieren?</p>	<p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5), entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).</p> <p>erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3), erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4), beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz, erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2), entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), beurteilen exemplarisch politische, Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),</p>	
---	--	--

<p>Vertiefung Baustein 1: Wie wahr ist der Wahl-O-Mat? Baustein 2: Wem gehört das Netz? Der Konflikt um die Netznutzung (Web-Unit)</p> <p>Methode: Web-Unit</p> <p>Methodenschwerpunkt: Der Politikzyklus</p> <p>Kontroverse: E-Voting und Liquid Democracy in der Diskussion Methode: Fishbowl-Diskussion Kontroverse 1: Auf dem Weg zu Volksabstimmungen und Wahlen per E-Voting? Kontroverse 2: Mehr politische Beteiligung durch Liquid Democracy?</p>	<p>erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus(MK 12) stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4), beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),</p> <p>analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus,</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <p>erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie, ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke), beurteilen exemplarisch politische, Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p>	
--	--	--

<p>Aktion Computergestützte Befragung mit GrafStat zur E-Demokratie Benchmarking-Test: Parteien, Politiker und virtuelle Rathäuser im Internet – reif für die E-Demokratie?</p>	<p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5), entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).</p> <p><i>Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzerweiterungen in den verschiedenen Bereichen sowohl die Fishbowl-Diskussion als auch die angebotene computergestützte Befragung mit GrafStat durchführen und so den erreichten Kompetenzzuwachs prüfen und so die eignen Stärken und noch notwendige Optimierungen zu erkennen (vgl. Diagnosefähigkeit entwickeln und Portfolioarbeit fördern)</i></p>	
--	---	--